

Ausschuss für Verkehr, Planung und Liegenschaften	09.11.2011
---	------------

öffentlich

Vorlage Nr.	490/2011-7
Stand	20.10.2011

Betreff Schienenpersonennahverkehr (SPNV) - Verbesserung der Gesamtsituation

Beschlussentwurf:

Der Ausschuss für Verkehr, Planung und Liegenschaften fordert den Nahverkehr Rheinland auf, im Rahmen der Aufstellung seines Nahverkehrsplanes

1. die Pünktlichkeit der Regionalbahnen zu verbessern,
2. das Wagenmaterial auf den betroffenen Strecken vertragsgemäß zur Verfügung zu stellen,
3. den Regionalexpress 5 in den Ortschaften Roisdorf und Sechtem wieder halten zu lassen oder
4. alternativ spätestens den durch den NVR avisierten neuen Regionalexpress in Roisdorf und Sechtem halten zu lassen bzw. als Regionalbahn einzusetzen.

Sachverhalt:

Schienerverkehr zwischen Köln – Bornheim – Bonn - Koblenz

Obwohl die Nahverkehrsangebote im Rheinland beworben werden mit dem Slogan „Mehr RE für NRW“, gibt es seit Dezember 2002 keinen Halt des Regionalexpress RE 5 mehr im Rhein-Sieg-Kreis. Allerdings kommt es seit diesem Zeitpunkt regelmäßig jedes Jahr vor allem im Herbst und Winter immer wieder zu Problemen in der Fahrgastbeförderung durch die Regionalbahnen 26 und 48, welche der Nahverkehr Rheinland oder die DB-Regio seit 9 Jahren nicht zu lösen vermag. Häufig sind die Regionalbahnen unpünktlich oder überfüllt, bzw. werden gerade in den Spitzenzeiten mit weniger Wagen bedient als vertraglich vereinbart.

Hierauf wurden sowohl die DB-Regio als auch der Nahverkehr Rheinland (NVR) immer wieder angeschrieben und mit den wiederkehrenden Problemen konfrontiert. Die Reaktionen der Verantwortlichen auf die Hinweise und Bitten der Stadt Bornheim waren jedoch zu keiner Zeit befriedigend. Immer wieder wurde die Behauptung aufgestellt, dass es sich um Einzelfälle gehandelt habe oder witterungsbedingte Ausfälle die Ursache der Probleme seien.

Als es im Dezember letzten Jahres zu einem Zwischenfall mit der RB 48 am Bahnhof Sechtem kam, in dessen Verlauf die Fahrgäste den Zug blockierten, weil er im Berufsverkehr zum wiederholten Male nur mit einem Wagen bedient wurde und nahezu keiner der Wartenden Platz im Zug fand, wurde den Fahrgästen zugesagt, dass der RE 5 außerplanmäßig in Sechtem halten würde, um diese kritische Situation zu entschärfen.

Verkehrsanbindung

Die Strecke Köln - Bonn hat ähnliche Fahrgastzahlen wie andere vergleichbare Linien mit Anbindung an die Oberzentren. Die Strecke ist allerdings nur halb so stark bedient wie z. B. die Anbindung nach Troisdorf

Aufgrund der steigenden Mobilität der Arbeitnehmer und Schüler sowie erwarteter noch stei-

gender Bevölkerungszahlen im Bornheimer Stadtgebiet ist auch weiterhin mit einer zunehmenden Verschlechterung der derzeit schon kritischen Situation in den Regionalbahnen zu rechnen. Hier ist dringend Abhilfe zu schaffen.

Es kann daher aus Sicht der Stadt Bornheim und des Rhein-Sieg-Kreises nur darum gehen, die Mängel der Bedienung kurzfristig abzustellen. Hierzu ist zunächst erforderlich, die Anzahlen der eingesetzten Wagen wieder auf das erforderliche und vertraglich vereinbarte Maß zu erhöhen.

Darüber hinaus ist eine wesentliche Erhöhung der Halte in Sechtem und Roisdorf erforderlich.

S-Bahn

Der Nahverkehr Rheinland stellt derzeit einen neuen Nahverkehrsplan auf, der auch die Einführung einer S-Bahn auf der Strecke Köln-Bonn vorsieht. Grundsätzlich ist die Planung einer zukünftigen S-Bahn-Andienung zu begrüßen. Eine S-Bahn Planung ab 2030 ist allerdings weder zufriedenstellend noch zielführend. Es steht zu befürchten, dass sie das gleiche Schicksal wie die jetzt gestrichenen Landesstraßen ereilen wird. Mit dieser Zielsetzung besteht keine Aussicht auf Realisierung einer ausreichenden Bedienung in angemessener Zeit.

Regionalexpress

Aus Sicht der Stadt Bornheim kann das Ziel daher nur heißen, kurzfristige durch einen S-Bahnähnlichen Betrieb die bestehenden Mängel zu beseitigen. Durch die Wiedereinführung der Halte des Regionalexpress in Sechtem und Roisdorf kann ein ungefährer 20-Minuten-Takt erreicht werden. Damit würde sowohl den aktuellen Anforderungen an eine Bedienung, als auch dem noch vorhandenen Fahrgastpotenzial in Bornheim Rechnung getragen.

Die Argumente gegen die Wiedereinführung des Regionalexpress sind zumindest sehr zweifelhaft. Die aktuelle so genannte „Beschleunigung“ des RE 5 liegt im Verhältnis zur Regionalbahn bei allenfalls zwei Minuten. Der RE 5 braucht für die Strecke Köln-Bonn 27 Minuten, während die Mittelrheinbahn und die Regionalbahn 29 Minuten brauchen.

Diese Fahrzeitverkürzung stellt keinen Wert dar, der zu einer besonderen Qualität führt. Insbesondere bei den häufigen Verspätungen auf der Strecke spielt es für den Fahrgast keine Rolle, ob man jetzt den Regionalexpress oder die Regionalbahn benutzt.

Auch die Frage der möglichen Fahrzeitverlängerung bei zwei zusätzlichen Halten in Sechtem und Roisdorf lässt sich offensichtlich nicht mit der reinem Verkehrsingenieursplanung überein bringen.

Wie die Beispiele im weiteren Verlauf des RE 5 in Richtung Koblenz zeigen, hängt die Fahrzeit offensichtlich von mehreren Faktoren ab. So betrug die Fahrzeit zwischen Andernach und Koblenz in den 90er Jahren noch 10 Minuten und stieg dann zunächst auf 12 Minuten an. Als im April 2011 der zusätzliche Haltepunkt in Koblenz Mitte eingerichtet wurde, kam es aber keineswegs zu einer weiteren Fahrzeitverlängerung, sondern zu einer Reduzierung der Fahrzeit auf 11 Minuten.

Die Aussage, dass der RE 5 bei Zwischenhalten langsamer sei als die Regionalbahnen ist ebenfalls nicht durchgängig zu belegen. Auf dem Streckenabschnitt Bad Breisig – Sinzig - Remagen fährt der RE 5 trotz gleicher Halte sogar 2 Minuten schneller als die MRB 26.

Der aktuelle Fahrplan zwischen Köln und Bonn (und Koblenz) ist in Bezug auf die Gesamtsituation sehr eng gestaltet. Hier ergeben sich derzeit nur sehr geringe Zeitlücken. Es ist aller-

dings zu prüfen, ob jeder Güterverkehrszug noch die Strecke befahren muss, wenn die offensichtlichen Bedienungsmängel im Schienenpersonennahverkehr eklatant vorhanden sind. Hier ist der Nahverkehr Rheinland in der Pflicht, auch den übergeordneten Verkehr auf den Prüfstand zu stellen und im Sinne eines ausreichenden Nahverkehrsangebotes bei der Deutschen Bahn für auskömmliche Fahrzeiten zu sorgen.

Nahverkehrsplan Rheinland

Der Nahverkehr Rheinland stellt derzeit einen neuen Nahverkehrsplan auf. In diesem Zusammenhang ist die Aussage, dass die Absicht besteht ab 2016 einen zusätzlichen Regionalexpress auf der Strecke Köln – Bonn einzusetzen, auch für die Stadt Bornheim von großem Interesse. Offensichtlich kann es doch gelingen auf dieser Strecke Kapazitäten frei zu legen, die dann für den Nahverkehr genutzt werden können.

Es ist allerdings äußerst kurzsichtig, hier erneut auf einen Regionalexpress zusetzen, der dann nach der Planung der Nahverkehr Rheinland wieder an Bornheim vorbeirauscht. Aus Sicht der Stadt Bornheim muss daher die Forderung aufgestellt werden, spätestens im Jahre 2016 die drei Halte an den Bahnhöfen in Sechtem und Roisdorf vorzusehen. Die kann alternativ auch mit einer dritten Regionalbahn, anstatt eines zweiten Regionalexpress erreicht werden.

Die Stadt Bornheim fordert daher den Nahverkehr Rheinland auf, im neuen Nahverkehrsplan einen dritten Halt in Sechtem und Roisdorf einzuplanen. Die Realisierung soll kurzfristig mit dem vorhandenen RE 5, spätestens aber mittelfristig durch den geplanten neuen Regionalexpress (oder Regionalbahn) erfolgen. Die derzeitige Bedienung ist absolut unzureichend und verhindert eine effektive Nutzung des ÖPNV

Die Stadt Bornheim bittet hiermit auch den Rhein-Sieg-Kreis als Träger des Nahverkehrs, die Forderungen aktiv zu unterstützen.

Finanzielle Auswirkungen

keine

Anlagen zum Sachverhalt

- 1 Schreiben an NVR vom Dez. 2010
- 2 Antwort NVR vom Jan. 2011
- 3 Vorlage Verkehrsausschuss Bonn-Rhein-Sieg zum SPNV